



Neue Formel „3 + 2 + x“ für den Sport von Kindern und Jugendlichen =

Unabhängig vom vielfach längst bewährten Ganztage an Schulen in NRW bleibt LSB-Präsident Walter Schneeloch realistisch: „Ohne einen starken Schulsport wird der Ganztage den Kinder- und Jugendsport in Sportvereinen mittelfristig schwächen. Für diese Herausforderungen braucht es klare Konzepte, gutes Management und Teamwork.“

Deshalb wirbt der LSB-Präsident für die Entwicklung einer geeigneten Formel zur sportlichen Grundversorgung, die nur in eine einzige Richtung gehen soll: „Wir brauchen letztlich flächendeckend mehr Bewegung, Spiel und Sport für noch mehr Kinder und Jugendliche.“ Hinter dem Arbeitstitel „3 + 2 + x“ verbergen sich erstens drei Stunden Sportunterricht. „Hier sind Schule und Schulaufsicht gefragt, damit diese Unterrichtsstunden nicht nur auf dem Papier stehen“, mahnt Schneeloch.

Dazu sollen zwei Stunden Bewegung im Ganztage in Kooperation mit Sportvereinen kommen, abgesichert durch die auf Landesebene existierende Rahmenvereinbarung zum Ganztage und ausbaufähig durch zusätzliche kommunale Generalverträge. Schließlich ist drittens noch eine offene Zahl zusätzlicher Bewegungsstunden durch weitere außerunterrichtliche Angebote wie Pausensport oder Schulwettkämpfe sowie den Kinder- und Jugendsport der Vereine notwendig.

„Die Umsetzung der neuen Formel soll vor allem dazu führen, dass Kinder und Jugendliche - ganz im Sinne des LSB-Programms „NRW bewegt seine KINDER!“ - Bewegung, Spiel und Sport als festes Element ihres Lebensstils begreifen“, sind sich Landesregierung und LSB einig. Zur Unterstützung des Engagements der Vereine bei der Durchführung von Sportangeboten im Ganztage haben das Land NRW und der LSB NRW unter anderem 65 halbe Fachkraftstellen vor Ort eingestellt.

3 + 2 + x = „NRW bewegt seine KINDER!“

Walter Schneeloch ist sicher: „Wir können das packen, und zwar mit einem starken Schulsport, der die dritte Stunde Sportunterricht sichert, mit einer verbesserten Kooperation Schule – Sportverein bei Sport im Ganztage, mit Talentsuche und Sporthelferausbildung sowie einem starken zivilgesellschaftlichen Sport, der noch mehr Kinder und Jugendliche erreicht.“ Dabei hält der LSB-Präsident keines der genannten Elemente für verzicht- oder ersetzbar. Zusätzlich erhofft sich Schneeloch ausdrücklich eine aktive Mitarbeit durch die Bünde, die künftig diese Formel in jeder Stadt und Gemeinde in NRW zur Anwendung bringen sollen.